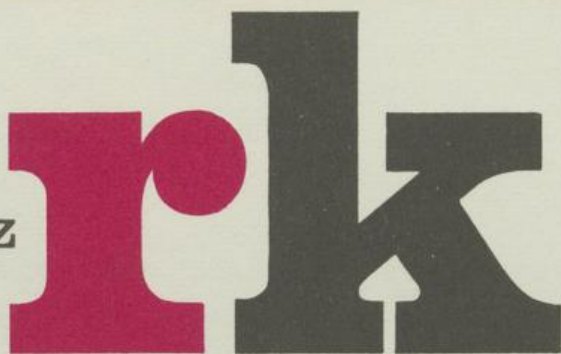


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 13. Dezember 1982

Blatt 3700

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS FPö zur Verkehrslösung Gersthofer Platzl
ausgesendet: StR. Wurzer zur Verkehrslösung Gersthofer Platzl
(grau) Dokumentation über Wiener Stadtbahn fertiggestellt

Kommunal: Gemeinderat-Nachlese
(rosa) öVP für Änderungen bei Budgetdebatte

Lokal: 261 Schwammerlsucher hatten Giftpilze heimgebracht
(orange)

Nur

über FS: 11.12. Stopptafel nicht beachtet - Zusammenstoß mit
Straßenbahn

Brandstiftung und Einbruch

Brand bei der Firma Weiser

12.12. Sanitäter als Geburtshelfer

Bergung eines Radladers

13.12. Wohnung total ausgebrannt

Rückblick auf das Haydn-Jahr 1982

.....
Bereits am 11. Dezember 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

FPÖ zur Verkehrslösung Gersthofer Platzl (1)

Utl.: Freiheitliche wollen informelle Bürgerbefragung

=++++

5 Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) Gegen das von der Stadt Wien ausgearbeitete Projekt zur Lösung des neuralgischen Verkehrsknotens Gersthofer Platzl im 18. Bezirk wandten sich Samstag vormittag der FPÖ-Klubobmann im Wiener Rathaus, Dr. Erwin HIRNSCHALL, der freiheitliche Stadtplanungsexperte GR. Dipl.-Ing. Rainer PAWKOWICZ und der Währinger FPÖ-Bezirksrat Gerhard BERAN. In einem Pressegespräch schlugen sie vor, die Straßenbahnlinie 9 in der Gersthofer Straße zu belassen und auf die neue Schleifenlösung über Wallrißstraße, Schöffelstraße, Herbeckstraße, Salierigasse, Wallrißstraße zurück zum Gersthofer Platzl zu verzichten.

Die Gleise der Linie 9 sollten in der Gersthofer Straße in Seitenlage verbleiben und unter der Schnellbahnbrücke durch in die Simonygasse führen, wo auch ein Wartegleis verlegt werden könnte. Die im Projekt der Stadt Wien vorgesehene Schleife für den "9er" würde reines Wohngebiet der Belästigung durch den Straßenbahnlärm aussetzen und außerdem den Ausbau der Gersthofer Straße zu einer Hochleistungsstraße ermöglichen.

Die freiheitlichen Gemeinderäte verlangen, eine informelle Bürgerbefragung über die beiden Varianten im betroffenen Gebiet durchzuführen. Eine Fragebogen-Aktion der FPÖ bei 1.200 Haushalten hat bisher einen Rücklauf von etwa zehn Prozent gebracht. Die überwiegende Mehrheit der Antworten hat sich dabei für den FPÖ-Vorschlag ausgesprochen. FPÖ-Klubobmann Dr. Hirnschall wies darauf hin, daß Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. WURZER im Zusammenhang mit dem neuen Stadtentwicklungsplan erklärt habe, Planungsfragen sollten gemeinsam mit den Bürgern geklärt werden. Die Neugestaltung des Gersthofer Platzls könnte ein gutes Beispiel dafür sein. (Forts.) sc/gg

.....
Bereits am 11. Dezember 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

FPÖ zur Verkehrslösung Gersthofer Platzl (2)

=++++

6 Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) Ein Vertreter der Bürgerinitiative "Rettet Gersthof", Dr. Ewald BANHOLZER, erklärte bei der Pressekonferenz, die Herausnahme der Straßenbahnlinie 9 aus der Gersthofer Straße könne nur den Grund haben, die Gersthofer Straße als Teil der Bundesstraße 222 zu einer vierbahnigen Hochleistungsstraße auszubauen. Die Bürgerinitiative befürchtet, die Gersthofer Straße könnte dann zu einem zweiten Gürtel werden.

Vor der Pressekonferenz hatten Vertreter der Wiener FPÖ und der Bürgerinitiative gemeinsam in der Schöffelgasse eine Demonstration veranstaltet und Flugblätter verteilt. (Schluß) sc/gg

NNNN

.....
Bereits am 12. Dezember 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Dokumentation über Wiener Stadtbahn fertiggestellt

=++++

1 #Wien, 12.12. (RK-KOMMUNAL) Eine Dokumentation über die Wiener Stadtbahn wurde kürzlich fertiggestellt, teilte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Das Schwergewicht bei dieser Arbeit liegt auf dem Werk Otto Wagners, dem die architektonische Gestaltung der Stadtbahntrasse und der Stationsgebäude übertragen war. Den Auftrag zur Erstellung der Dokumentation hatte der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung auf Initiative von Stadtrat Wurzer gegeben, um sicherzustellen, daß bei notwendigen Umbauten das Erbe Otto Wagners möglichst unversehrt erhalten bleibt.#

Das Werk befaßt sich eingehend mit der Person Otto Wagners und geht auch auf sein mit der "Commission für Verkehrs-Anlagen in Wien" geschlossenes Übereinkommen ein, das den gesamten Umfang seines Auftrages erkennen läßt. In einem weiteren Kapitel wird auf die baugeschichtliche Entwicklung der Stadtbahnbauten und der einzelnen Streckenabschnitte einbezogen. Der dritte Abschnitt enthält schließlich Ergänzungen, die als weiterführende Informationen betrachtet werden können, unter anderen auch die Praterlinie (der heutige S-Bahn-Abschnitt zwischen Wien-Mitte/Hauptzollamt und Praterstern/Wien-Nord). Otto Wagner war damit beauftragt, auch diese Strecke zu gestalten. Unter dem Titel "Durchführung der Realisierung" ist in der Dokumentation auch eine komplette Beschreibung der ursprünglichen Gestaltung einer Tiefbahnstation enthalten. Das Kapitel "Dampftramway Krauss & Co" ist deshalb von Bedeutung, weil vor dem Stadtbahnbau im Wiental einige Jahre lang eine Dampftramway von Gaudenzdorf nach Hietzing führte, die ursprünglich in die Stadtbahn einbezogen werden sollten. Einige Wagen dieser Linie liefen noch bis 1959 auf der Stadtbahnstrecke. Ergänzt wird der erste Abschnitt durch eine umfangreiche Quellenangabe.

Der zweite Abschnitt der Dokumentation enthält ein umfassendes Bildmaterial, darunter viele Konstruktionszeichnungen und Fotos aus der Zeit vor und während des Stadtbahnbaues, berücksichtigt aber auch die Umstellung auf U-Bahn-Betrieb. (Schluß) and/gg

.....
Bereits am 12. Dezember 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Wurzer zur Verkehrslösung Gersthofer Platzl

Utl.: Das Projekt der Stadt Wien ist die bestmögliche Variante

=++++

2 #Wien, 12.12. (RK-KOMMUNAL) Zu den Vorschlägen der Wiener FPÖ und der Bürgerinitiative "Rettet Gersthof", wie künftig der Verkehrsknoten Gersthofer Platzl im 18. Bezirk gestaltet werden sollte, stellte Sonntag Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest:

Dem von der Stadt Wien einvernehmlich mit den österreichischen Bundesbahnen ausgearbeiteten Projekt zu einer entscheidenden Verbesserung der Verkehrssituation in diesem Bereich liegen die Prognosewerte zweier bedeutender Verkehrswissenschaftler zugrunde. Es wurden nicht weniger als 11 Varianten untersucht und auf die Umweltbelastungen sowie auf die Wirtschaftlichkeit geprüft. Das vorliegende Projekt stellt die bestmögliche Lösung dar, weil es bedeutende Verbesserungen für die Fußgänger, für den öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr bringt.

Es besteht kein Zusammenhang zwischen diesem Projekt und einem Ausbau der Bundesstraße 222. Für die B 222 laufen keine Planungen; es gibt auch keine Überlegungen, solche Planungen aufzunehmen.#

Stadtrat Wurzer betonte abschließend, er sei grundsätzlich zu jeder Diskussion bereit, wenn neue Gesichtspunkte auftauchen. In diesem Fall aber ist das Projekt der Stadt Wien zweifellos die bestmögliche Lösung sowohl für die Verkehrsteilnehmer wie auch für den weit überwiegenden Teil der betroffenen Wohnbevölkerung.

(Schluß) sc/bs

NNNN

261 Schwammerlsucher hatten Giftpilze heimgebracht

=++++

4 #Wien, 13.13. (RK-LOKAL) Die "Schwammerlsaison 1982" war, verglichen mit dem Vorjahr, eher mittelmäßig. Dieser Ansicht sind die Pilzbegutachter des Marktamtes (MA 59), die heuer nur 5.704 Begutachtungen durchzuführen hatten. Im Vorjahr waren dagegen nicht weniger als 8.930 Schwammerlsucher zu den amtlichen Pilzexperten gekommen, um ihre Ausbeute kontrollieren zu lassen.

Auch heuer zeigte sich, daß dieser Kundendienst des Marktamtes für die Wiener Pilzfreunde nicht nur vor gesundheitlichen Schäden schützt, sondern sogar lebensrettend sein kann. Bei den Überprüfungen wurden nämlich in 261 Fällen Giftpilze festgestellt, in 2.318 Fällen sahen sich die Pilzfachleute mit ungenießbaren, wertlosen oder bereits verdorbenen Schwämmen konfrontiert. #

Gefundene Wildpilze kann man bekanntlich bei den städtischen Marktamtsabteilungen oder direkt in der Marktamtsdirektion begutachten lassen. Im heurigen Jahr brachte die beginnende Pilzsaison wegen der trockenen Witterung nur geringe Ausbeuten, ziemlich "ausgelassen" hatten Steinpilze und Eierschwammerln. In großer Zahl wuchsen dagegen die Schirmlinge - Parasolpilz, Safran-Schirmling und Weißer Schirmling - und die verschiedenen Champignon-Arten: Wiesen- und Anis-Champignon. Herbstpilze - Hallimasch, Nebelgrauer und Violetter Ritterling - gab es dann bis in den November hinein.

Unter den Giftpilzen traten die tödlichen Knollenblätterpilze im Wiener Raum glücklicherweise nur selten in Erscheinung. Groß war hingegen die Zahl der Übelkeit verursachenden Karbolchampignons und der bitteren Gallenröhrlinge. (Schluß) we/ko

NNNN

Gemeinderat-Nachlese

Utl.: Einstimmung und ohne Debatte

=++++

5 Wien, 13.12. (RK-KOMMUNAL) Im Anschluß an die Debatte über den Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke trat der Wiener Gemeinderat am Freitag zu einer Geschäftssitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen 107 Geschäftsstücke. Davon wurden 95 einstimmig und ohne Debatte angenommen.

Zahlreiche Sportorganisationen erhalten Mittel zur Durchführung ihrer Aktivitäten. Unter anderem erhält der Union-Landesverband eine Subvention von 5 Millionen. Weiter genehmigte der Gemeinderat einstimmig 15 Millionen für die Trinkwasserversorgung der Nordrandsiedlung in Floridsdorf.

Der Verein "Wiener Symphoniker" erhielt für Gastkonzerte in den Bundesländern und im Ausland eine Gesamtsubvention für 1983 im Ausmaß von 53,4 Millionen. Dem Theater der Jugend wurden 19,8 Millionen und dem Verein "Wiener Festwochen" 40,2 Millionen zur Durchführung der Wiener Festwochen 1983 zugebilligt.

Für die Wiener Mittelbühnen wurden 14,2 Millionen bereitgestellt. Das Theater in der Josefstadt, die Volksoper, das Raimundtheater und die Wiener Kammeroper erhielten insgesamt 95,3 Millionen als Betriebssubvention.

Weiter genehmigte der Gemeinderat die nötigen Mittel für die Errichtung von sechs städtischen Wohnhäusern im dichtverbauten Gebiet. (Schluß) fk/gg

NNNN

öVP für Änderungen bei Budgetdebatte

=++++

8 Wien, 13.12. (RK-KOMMUNAL) Die öVP will durch einen anderen Ablauf der Budgetdebatte mehr Interesse in der Öffentlichkeit für die Budgetberatungen erwirken, erklärte Klubobmann GR. Fritz HAHN Montag in einem Pressegespräch. Das Budget sollte bereits in den zuständigen Gemeinderatsausschüssen Punkt für Punkt durchgegangen werden, um dann in einem Budgetausschuß nochmals "in einer Zusammenschau" behandelt zu werden. Die Debatte im Gemeinderat sollte abgekürzt werden und sich nur mehr auf Grundsätzliches beschränken.

Hahn kündigte auch an, daß ab 1983 kein Wiener öVP-Politiker mehr in einer Wohnbauvereinigung vertreten sein wird. Er und GR. Dr. Peter MAYR werden kommenden Freitag als letzte öVP-Politiker ihre Ämter zurücklegen.

GR. Dr. Peter Mayr kritisierte bei dem Pressegespräch, daß im Stadtentwicklungsplan 2000 das entscheidendste Kapitel, die Fragen der Kosten und Finanzierung, fehlen. Wenn auch viele der im Stadtentwicklungsplan enthaltenen Maßnahmen sinnvoll sind, so wird dieser Plan doch zur Illusion, weil nach dem kürzlich vorgelegten Finanz- und Investitionsplan 1983 - 1987 ab dem Jahr 1987 überhaupt kein Geld für Neubeginne vorhanden ist. (Schluß) sei/gg

NNNN